

Zu dieser kleinen Artengruppe gehört außerdem noch *D. rubicilia* Moore, wegen der allgemeinen Gestalt der Valven, des schwach spatelförmigen Uncus, der V-förmigen Fultura inferior und der Penisbewaffnung (Taf. XLIII, Fig. 8).

Tafelerklärung.

- Fig. 1. *Diarsia pacifica* Brsn., n. sp., ♂, Holotype. Amur-Gebiet.
 Fig. 2. *Diarsia pacifica* Brsn., n. sp., ♀, Allotype, Japan.
 Fig. 3. *Diarsia erubescens* Butl., ♂, Li-kiang (China) (Dr. Höne).
 Fig. 4. *Diarsia ruficauda* Warr., ♂, Shang-hai (China) (Dr. Höne).
 Fig. 5. Männliche Genitalarmatur von *D. pacifica* Brsn.
 Fig. 6. Männliche Genitalarmatur von *D. erubescens* Butl.
 Fig. 7. Männliche Genitalarmatur von *D. ruficauda* Warr.
 Fig. 8. Männliche Genitalarmatur von *D. rubicilia* Moore.

Anschrift des Verfassers: Paris V-ème, 45 bis, rue de Buffon, Muséum National d'Histoire Naturelle (Entomologie).

Parnassius mnemosyne L. in der Auvergne.

Von Dr. Heinrich Kolar, Wien.

Daß die eigenartige Vulkanlandschaft Mittelfrankreichs, die Auvergne, neben *P. apollo* L. auch *P. mnemosyne* L. beherbergt, findet nur selten in der Literatur Erwähnung. In seinem „Catalogue raisonné des Lépidoptères . . .“ erwähnt Sand 1879 *P. mnemosyne* L. aus der Auvergne. Speyer bemerkt auf S. 283 seines Werkes „Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge . . .“ „in der Auvergne — nach Bellier — sehr selten“. Durch die freundliche Vermittlung Mr. A. Blanchards, der im „Amateur des Papillons“ 1937 auf das Vorkommen von *P. mnemosyne* am Puy de Dôme hinweist, erhielt ich noch vor Kriegsbeginn einige Belegstücke mit genauen Fundangaben, vor allem aus dem Massiv des Mont Dore. Im Vergleich mit den Nachbarrassen — *dinianus* Fruhst., *cassiensis* Siepi, *matuta* Bryk, *parmenides* Fruhst. — fallen diese Auvergne-Stücke sofort auf durch ihre geringe Größe, den abgerundeten Flügelschnitt, den tiefreichenden Glasrand, die derbe Zeichnung und durch die besonders reichliche Fleckung und Verdunklung im weiblichen Geschlecht. Während die Männchen, deren weiße Flügelgrundfarbe gelblich getönt erscheint, durchschnittlich eine Vorderflügelänge von 27 mm mit 50 mm Spannweite besitzen, sind die Weibchen zumeist kleiner, 25 mm Vorderflügelänge mit höchstens 46 mm Spannweite. Beim ♂ ist der Subkostalfleck meist nur durch einen schwarzen Schatten angedeutet, dagegen treten die Zellflecke kräftig hervor. Die Analflecke des ♂ sind meist nur schwach entwickelt, beim ♀ jedoch sind sie mit der ziemlich starken Hinterrandschwärze verbunden. Nicht selten ist auch eine Verbindung der Hinterflügel-flecke durch schwarze Punkte vorhanden. Gewöhnlich reicht die Schwärzung der Hinterflügel beim ♀ bis in die Hälfte der Hinterflügel-Mittelzelle. In der Größe und Zeichnung sind die Falter aus der Auvergne am ehesten mit der allerdings in großen Höhen Savoyens fliegenden Form

„*gallicus* Bryk.“ zu vergleichen. Da es sich bei *P. mnemosyne* aus der Auvergne um eine ausgesprochene Lokalforn handelt, dürfte der Name „*montdorensis*“ als Hinweis auf den eigenartigen Flugort nicht unangebracht sein. Typen: 6 ♂, 4 ♀ in meiner Sammlung.

Anschrift des Verfassers: Wien 117, Medlergasse 3 a.

Vom Bug zum Don.

Von Robert Lunak, Wien, dzt. im Felde.

II.

Weißruthenien.

Als ich hörte, daß unsere Marschroute durch die Pripet-sümpfe gehen sollte, erwartete ich, ein endloses Sumpfgebiet durchschreiten zu müssen. Doch war dieses mehrfach unterbrochen von trockenen, inselartigen Landstrichen, welche infolge ihrer Unzugänglichkeit alte, wo anders längst überholte Sitten und Gebräuche bewahren, und die, lepidopterologisch betrachtet, wohl auch gewisse, ihnen eigene Arten erhalten konnten. Besonders abwechslungsreich ist die Umgebung von Stolin, wo Sumpfwälder mit knietiefem Wasserstand, Porst-, Hoch- und Niedermoore oft unmittelbar neben trockenen Sandhügeln stehen oder in Föhrenwälder mit Unterwuchs von Sumpfheidel- und Moosbeeren übergehen. Teichrosen in den öligen, olivbraunen und trägen Fluten des Pripet, eine Sumpfeuphorbia, fast so ansehnlich wie palustris, am Rande der Sümpfe, Gypsophila, Silene otites, eine um diese Zeit, es war Ende Juli, rosa blühende, filzige und stachellose Distel (*Jurinea*) auf Sandboden erregten meine Aufmerksamkeit. Raupen von *Acronicta leporina* L. *Dianthoecia capsicola* Hb., *Cucullia tanaceti* Schiff., ein Sack von *Coleophora tanaceti* Mühlig, ein Falter von *Cucullia frandatrix* Ev., das war alles, was sicher erkannt und daher erwähnt werden kann. Die Armut an Tagfaltern war auffallend, selten, daß ein Weißling oder eine *Pyramis atalanta* L. den Weg kreuzte. Weiter erbrachte ein kurzer Aufenthalt bei Minsk eine *Bapta temerata* Hb., welche, obwohl bereits Anfang Juli, noch frisch war.

Die Nordukraine.

Nach Überschreitung des Dnjepr und der Desna hinter Gomel wandten wir uns südwärts Jagotin zu. Die grüne Hölle, die Myriaden von Stechmücken gebärenden Sumpfwälder, die nur selten auf mageren Sandböden schütterte Kornfelder aufkommen ließen, wurden abgelöst durch die freien, fruchtbaren Weiten der Ukraine. Dabei zeigten sich bereits einige Steppenpflanzen, welche bisher nirgends auftraten, Euphorbia gerardiana, Artemisia scoparia, woran auch die Raupe der *Cucullia scopariae* Dorf. nicht fehlte. Eine weitere Steppenart, *Oxycesta geographica* F., trat bei Bjerjesani massenhaft als Raupe auf. Sowohl auf Euphorbia cyparissias als auch auf esulae und gerardiana

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Kolar Heinrich

Artikel/Article: [Parnassius mnemosyne L. in der Auvergne. 347-348](#)